

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

333 (22.7.1915) Abend-Ausgabe

# Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

## Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4944

Ercheint während des Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Österreich-Ungarn, Bessarabien, Belgien, Holland, Schweiz, Italien, den Balkanstaaten, Liechtenstein (Bezugspreis) M. 3.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahresfrist.

**Beilagen:**  
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“  
Zweimal wöchentlich: das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensinn“  
Wandkalender, Taschenfahrpläne usw.

**Anzeigenpreis:** Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. Restamen 50 Pf. Platz, Kleins- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Briefkasten mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachschlag nach Tarif.  
Bei Nichterhaltung des Zieles, Klarehebung, zwangsweiser Vertreibung und Kontursverfahren ist der Nachschlag hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung.  
Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen.  
Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr.  
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe.

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtenbericht und den allgemeinen Teil: Franz Wastl  
Erscheinenszeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Restamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

## Wiederum große Erfolge im Osten. ♦ Jwangoorod eingeschlossen.

### Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 22. Juli, vormittags. (M.T.B. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Westteil der Arzonne machten unsere Truppen weitere Fortschritte.

Lebhafte Artilleriekämpfe fanden zwischen Maas und Mosel statt.

Südlich Leintrey brachen französische Angriffe dicht vor den Hindernissen unserer Vorpostenstellungen zusammen.

In den Vogesen griff der Feind gestern südwestlich des Reichsackerkopfes sechsmal an. Er wurde durch bayerische Truppen unter großen blutigen Verlusten zurückgeschlagen.

Bei einem Gegenstoß gewannen wir das noch in Feindeshand befindliche Grabenstück zurück und machten 137 Alpenjäger, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen. Auch bei Sondernach wiesen wir am Abend einen feindlichen Angriff ab.

Ein feindlicher Doppeldecker flürzte im Feuer unserer Abwehrgeschütze in den Wald von Farroy ab. Im Luftkampf über dem Münsfenthal blieben drei deutsche Piloten über drei Gegner Sieger und zogen auf der Verfolgung zwei von ihnen zur Landung im Thauertal.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich Sjawle machten unsere konzentrisch vorgehenden Truppen unter erfolgreichen Kämpfen 4150 Gefangene, außerdem fielen fünf Maschinengewehre, viel Bagage und ein Panzerpark zur Beute.

Der Durchbruch an der unteren Dubissa führte die deutschen Stoßtruppen bis in die Gegend von Gubkiszki-Gudziun. Auf dem Wege dorthin wurden mehrere feindliche Stellungen gestürmt.

Die Russen weichen auf der ganzen Front von Rakiewo-See bis zum Njemen. Südlich der Straße Marjamopol-Kowno verzögerten wir die entsetzten Lüge und gewannen weiter vordringend Gelände nach Osten. Vier Offiziere, 1210 Mann wurden gefangen genommen, vier Maschinengewehre erobert.

Am Narew hat der Feind seine aussichtslosen Gegenstöße eingestellt.

Südlich der Weichsel sind die Russen in die erweiterte Brückenkopfstellung von Warschau in die Linie Plonie-Madarzyn-Gora-Kalwarza zurückgedrängt worden.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Truppen der Armee des Generalobersten von Borsyk vereitelten gestern durch kühnes Zusetzen die letzten Versuche des Feindes, seine geschlagenen Truppen vorwärts Jwangoorod zum Stehen zu bringen. Gegen Mittag war die große Brückenkopfstellung bei Lagowa-Lugowa-Bola von unseren tapferen Schützen gesichert. Anschließend wurde der Feind unter Mitwirkung österreichisch-ungarischer Truppen auf der ganzen Front in die Festung geworfen, die nunmehr eng eingeschlossen ist. Nordwestlich von Jwangoorod kämpften österreichisch-ungarische Truppen noch auf dem Westufer der Weichsel. Gestern wurden über 3000 Gefangene gemacht und 11 Maschinengewehre erobert.

Zwischen Weichsel und Bug nimmt die Schlacht unter Oberleitung des Generalfeldmarschalls von Mackensen ihren Fortgang. Südwestlich von Lublin machten österreichisch-ungarische Truppen weitere Fortschritte. Zwischen Siennika-Bola (südlich von Kiew) und dem Bug wurden breite Abschnitte der feindlichen Stellung gestürmt.

#### Oberste Heeresleitung.

Nachtrag: Lagowa liegt 13 Kilometer östlich Bzowen, Lugowa-Bola liegt 10 Kilometer nordwestlich Bzowen.

#### Die Umfassungsoffensive.

Berlin, 21. Juli. Von Nordwesten und vom Süden her sind die Russen, wie die Nationalzeitung aus Wien meldet, von der gewaltigen Umfassungsoffensive der verbündeten Seere gepackt. Das russische Hauptheer wird in dem immer enger werdenden Ring des west-russischen Festungsvierecks zusammengepresst.

Der Rückzug der Russen aus ihren Stellungen zeigt, daß sie sich der ihnen drohenden Gefahr einer vollständigen Absperrung bewußt sind. Zwischen der Weichsel und dem Bug dürfte die Entscheidung liegen, doch werden sich noch einige wichtige Kapitel in dem großen Ring abspielen. Das westliche Festungsviereck, welches den russischen Armeen bei Beginn des Krieges die sichere Verankerung von Truppenmassen gewährleistete, stößt ihnen nun Gelegenheit, unter seinem Schutze die Kämpfe weiter zu führen und neuerdings zu Atem zu kommen. Mit der Erreichung von Plonie sind die Deutschen im Norden nunmehr 18 Kilometer von dem Umfassungsgürtel Warschau entfernt.

#### Unsere Kriegsvorräte.

Berlin, 21. Juli. Von beachtenswerter Seite wird der Frankfurter Zeitung geschrieben: „Mit leichtem Herzen als nach dem Beginn des Krieges und in den Wintermonaten denkt und spricht man jetzt in Deutschland von den Hungersnöten, die uns bevorstehen. Die Hungersnöte sind aber nicht die Folge der Kriegsvorräte, sondern der mangelhaften Organisation unserer Gegner und ihrer Wirtschaftskrisen und liegt hin und wieder mit einigem Humor, daß die Auszubereiten nicht die Hoffnung geschwunden ist. Unsere vorjährige Ernte in den wichtigsten Getreide- und Knollenfrüchten hat dank unserer Organisation viel weiter gereicht, als jemals gedacht worden ist. Wir kommen mit strotzenden Vorräten in das neue Erntejahr hinein, und diese neue Ernte, die zum Teil ja schon in den Scheunen ist, zum Teil sich übersehen läßt, ist so gut geraten, daß man ohne Übertreibung sagen kann: die Döe, uns während des Krieges auszubereiten, ist eine durch die Tatsache erweiterte Vorräte.“

Der Mensch lebt aber nicht bloß von Fleisch, Brot, Kartoffeln und Gemüsen, er braucht, namentlich zum Kriegsführen, noch anderes vieles auch, was in der Hauptfrage zur Friedenszeit aus dem uns jetzt verschlossenen Ausland eingeführt worden ist. Da ist es nun sehr erfreulich zu wissen, daß auch von diesen wichtigen Rohstoffen, teils vegetabilischen Produkten, die Öle und Fette liefern, dann aber auch den für die Industrie und bezw. für die Kriegsindustrie wichtigen Metallen, wie neuere sorgfältige Maßnahmen und Entwürfe ergeben haben, die Vorräte über alle Erwartung und erstaunlich groß sind, die sich in Privatbesitz befinden. Wie werden nie Mangel an Mehl haben; wenn er ja eintreten sollte, sind so ungeheure Mengen von Mehl vorhanden, die namentlich durch eiserne Mehrten ersetzt werden können, daß jeder mögliche Bedarf auf lange hinaus gedeckt ist. Von dem Kupfer gar, diesem Welthandelsartikel, der während des Krieges mit Recht so oft genannt wird, befindet sich zurzeit Vorräte zur Verfügung der Militärverwaltung, die über die wahrhaftigste Dauer des Krieges hinausreichen. Sollte der Krieg aber nach dem wenigstens in Neben und in Zeitungsartikeln unserer Gegner bisweilen ostentativ bekundeten Entschlusse noch Jahr und Tag dauern, wir haben auch dann noch Kupfer genug. Genug sogar über jede mögliche Dauer des Krieges hinaus, denn warum soll man eine erfreuliche Tatsache der allgemeinen Kenntnis vorhalten: eine Schätzung zuverlässiger Statistiker hat ergeben, daß an entbehrlichem Kupfer in Privatbesitz in Form von Maschinenenteilen, die durch andere Metalle ersetzt werden können, ganz besonders in Form von kühnenem Hausgerät, von Messern und Pfannen, von bronzernen Gegenständen und in Form von Verbindungen profaner und öffentlicher Gebäude rund zwei Millionen Tonnen in Deutschland vorhanden sind.

#### Der Krieg zur See.

Auf der See nach deutschen Unterseebooten. Berlin, 22. Juli. Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Budapest ist dort die Nachricht eingetroffen, daß an der griechischen Küste große englische Schiffschiffe in Sicht kamen, die auf der Suche nach der Basis der deutschen Unterseeboote seien. Die Schiffe bemühten sich besonders nachts mit ihren Scheinwerfern die deutschen Unterseeboote aufzuspüren, bisher aber ohne Erfolg.

#### Eine amtliche Warnung.

Berlin, 22. Juli. (M.T.B. Amtlich.) Wie verlautet, sind in den neutralen Ländern, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Personen deutscher Abstammung als Arbeiter, Ingenieure oder in sonstiger Eigenschaft in Betrieben tätig, die sich mit der Herstellung von Kriegsbedarf für unsere Feinde befassen. Alle diejenigen, die auf solche Weise die feindliche Kriegsmacht stärken und dadurch Deutschlands Kriegsführung erschweren, laden nicht nur eine schwere moralische Schuld gegen ihr Vaterland auf sich, sie machen sich auch, was nicht allgemein bekannt zu sein scheint, nach den deutschen Gesetzen wegen Landesverrats strafbar. Der § 39 des Strafgesetzbuches lautet nämlich: Ein Deutscher, der vorsätzlich während eines gegen das Deutsche Reich ausgedehnten Krieges, einer feindlichen Macht Vorschub leistet, oder der Kriegsmacht des Deutschen Reiches oder der Bundesgenossen desselben Nachteil zufügt, wird wegen Landesverrats mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren, oder mit Festungshaft mit gleicher Dauer bestraft. Ferner bestimmt der § 4 Abs. 2 Nr. 2 des Strafgesetzbuches, daß ein Deutscher wegen einer landesverräterischen Handlung auch dann verfolgt wird, wenn die Handlung im Ausland begangen ist. Sofern also Personen, die sich an der Herstellung von Kriegsbedarf für die Feinde Deutschlands beteiligen, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, können sie strafrechtlich verfolgt werden, sobald sie deutschen Boden betreten. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Strafverfolgungsbehörden jeden Deutschen, der in dieser Zeit seine Pflichten gegen das Vaterland verletzt, ohne Rücksicht zur Verantwortung ziehen werden.

#### Ein französisch-italienischer Ausschuss.

Paris, 22. Juli. (M.T.B. Nicht amtlich.) Der Matin sagt, daß die kürzliche Reise Porros nach Frankreich und seine Unterredung mit Zoffre das erste Ergebnis angeht habe, daß ein französisch-italienischer Ausschuss gebildet wurde, dessen Sitzungen auf der italienischen Botschaft in Paris stattfinden. Die erste Sitzung wird heute stattfinden.

#### Verschiedene Kriegsnachrichten.

##### Ein „Meuterei“ beim badischen Landsturm.

Gegenüber einer Zarennachricht der Rowoje Brestia in Petersburg, nach der in Czestochau (Puffisch-Polen) „Meuterei unter den dort garnisonierenden Landsturmluten“ ausgedehnt sei, in deren Verlauf „mehrere Offiziere und mehrere Landsturmlute getötet worden seien“, stellt eine Aufschrift an die Karlsr. Stg. (Nr. 196 vom 21. d. M.) fest, daß es sich dabei um ein badisches Landsturmbataillon gehandelt habe. Es sei an dem in Frage kommenden Tage bei den Badenern allerdings „hoch und heiß hergegangen“, der Anlaß dazu sei aber nicht eine Meuterei, sondern der — Geburtstag des Großherzogs gewesen, der von dem betr. Landsturmbataillon durch eine solenne Feier mit Gesang, Reden und üblichem Biertrunk begangen worden sei.

##### Vor dem Pariser Kriegsgericht.

Paris, 21. Juli. (M.T.B. Nicht amtlich.) Petit Parisien berichtet: Vor dem Pariser Kriegsgericht hat heute der Prozeß gegen die Verfasser und Verbreiter der Flugblätter: „Man belügt uns“ und „Man täuscht uns“ begonnen, in denen die Soldaten zum Desertieren aufgefordert wurden und in denen lebhaft gegen den Krieg protestiert wurde. Angeklagt sind der Spiritist Bureau, seine Geliebte Donnadieu, deren Ehemann und der Anarhist Brodoff. Die Verhandlung wird 4 Tage dauern.

#### Ausstand in einer amerikanischen Waffenfabrik.

Paris, 22. Juli. (M.T.B. Nicht amtlich.) Der Temps meldet aus New York: 500 Mechaniker und 100 Maurer der Waffenfabrik Remington traten gestern in den Ausstand. Der Fabrikbetrieb steht still.

#### Die Spaltung in der englischen sozialistischen Partei.

London, 22. Juli. (M.T.B. Nicht amtlich.) Das sozialistische Komitee für die nationale Verteidigung, das sich kürzlich im Gegensatz zur unabhängigen Arbeiterpartei gebildet hat, plant eine große Versammlung, auf der die Haltung Ramsay MacDonalds und Keir Hardies angegriffen werden soll. Das Manifest des neuen Ausschusses bezeichnet die friedensfreundlichen Sozialisten als Träumer, deutsche Agenten und Feinde-Sozialisten. Französische und belgische Sozialisten werden an der Versammlung teilnehmen.

#### Die Unternehmung der Moskauer Unruhen.

Petersburg, 21. Juli. (M.T.B. Nicht amtlich.) Ueber Kopenhagen. Das Petersburger Verordnungsblatt teilt mit, daß Krassnikow, der die Moskauer Unruhen unterjucken soll, die weitgehendsten Vollmachten erhielt. Er hat das Recht, Beamte abzusetzen und eine disziplinarische Verfolgung einzuleiten. Alle Behörden werden ihm vollständig untergeordnet. Der Bericht soll direkt an den Zaren erstattet werden.

#### Aus Marokko.

Paris, 22. Juli. (M.T.B. Nicht amtlich.) Aus Tanger wird berichtet: Nach einjähriger Arbeit ist die Eisenbahnlinie Moul-Laza fertiggestellt worden. Der erste Zug ist am 14. Juli in Laza eingetroffen. — Ferner wird gemeldet: Die Ruhe im Duerrah- und Harb-Gebiet ist vollständig wiederhergestellt, dank der energischen Operationen, die das beste Ergebnis gezeitigt haben.

#### Der Krieg mit Italien.

Die Schlacht auf der Hochebene des Karst. Rom, 22. Juli. (M.T.B. Nicht amtlich.) Der Messagero schreibt aus Udine, daß die Schlacht auf der Hochebene des Karst weiter dauere. Seit zwei Tagen und zwei Nächten werde heftig ohne Unterbrechung gekämpft. Die Italiener hätten bereits unter schweren Verlusten und mit unvergleichlichem Mute einen Teil der Monfalcone im Süden und Görz im Norden beherischenden Stellungen erobert können. Der König habe fast unausgesetzt mit General Cadorna und General Grandi den umfangreichen und schwierigen, aber glücklichen Unternehmungen beigewohnt, von denen jedoch strengster Vorschriften der Zensur noch keine Einzelheiten gegeben werden dürfen.

#### Preiswucher in Italien.

Berlin, 22. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet aus Lugano: Der Abanti entwirft ein höchst betrübliches Bild von Auswüchsen, die der Kriegszustand in Italien hervorruft. Es sei haarsträubend, wie die Soldaten Preise auszuwuchert würden, die den dreifachen Preis zu bezahlen hätten. Zur Front gehende Offiziere und Unteroffiziere mühten sich, die Preise für englische Vords zu bezahlen. Die Preise würden besser tun, diese Schamlosigkeit zu geißeln, statt ihre Spalten mit lächerlichen Anekdoten der Gebrauer Garibaldi, Marconis und Annunzios zu füllen.

#### Der Krieg im Orient.

Der türkische Thronfolger an den Dardanellen. Konstantinopel, 22. Juli. (M.T.B. Nicht amtlich.) Der Thronfolger Prinz Zulfikar Bajeddin hat vorgestern von der Dardanellenfront folgende Depesche an den Sultan gefandt: Ich habe alle Teile des Kriegsschauplatzes besucht und dort vonseiten der Truppen Eurer Majestät alle erdenkliche Ausdauer und Tapferkeit gesehen. Ich erlaube mir, Eurer Majestät zu melden, daß alle Offiziere und Mannschaften unter großem Eifer ihre heilige Pflicht erfüllen und Eurer Majestät langes Leben und Gesundheit wünschen.

Der Sultan antwortete gestern darauf und drückte seine Gemütsruhe und seinen Stolz aus und wünschte den Truppen weitere Erfolge.

Krieg und Volkswirtschaft.

Verwendung von Getreide- und Mehlprodukten zu Futtermitteln.

Wien, 22. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Eine Verordnung des Ackerbauministers im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und des Handels bestimmt über die Verwendung von Getreide und Mehlprodukten zu Futtermitteln...

Lebensmittelsteuerung.

Lebensmittelwucher.

In einem Inserat der Frankfurter Zeitung werden zum Verkauf ausgeschrieben:

- 5 000 Kilogramm Sago
20 000 Kilogramm Speiseöl
10 000 Kilogramm Korken
5 000 Kilogramm Corinthen
5 000 Kilogramm Kaffeebohnen
300 Zentner Schnittmehl
100 Zentner prima Schnittmehl.

Dazu bemerkt die Bad. Landeszeitung: Der Mann, der diese Massen von Lebensmitteln aufgestapelt hat, um sie mit hohem Aufschlag wieder zu verkaufen, hat seinen Namen bescheiden unter der Decke einer Annoncenexpedition verdeckt...

Sofortlich sind solche Erscheinungen bloß im ersten Kriegsjahr festzustellen. Uebrigens hätte alle Welt ein Interesse daran, so tüchtige Geschäftsleute persönlich kennen zu lernen.

Strasbourg i. El., im Juli. Um mit den angelegten der neuen Ernte unverkäuflichen Vorräten aufzuräumen, gibt die Stadtverwaltung ihren Kartoffelbörse an Bedürftige kostenlos ab.

Bamberg, 20. Juli. Nahrungsmittelwucherer. Händler kaufen dahier Gemüse und Kartoffeln angeblich für das Militär ein, wobei sie fabelhaft hohe Preise bieten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Juli 1915.

Das Bombardement von Karlsruhe.

Den Luftangriff auf Karlsruhe scheinen die Franzosen für eine ihrer größten Geldentzinsen in diesem Kriege zu halten. Der Bad. Beob. hat vor einigen Tagen von dem Wahnsinnszustand Kenntnis gegeben...

Art - es sind mittelgroße Bauten alten Stils aus Sandstein mit sichtbaren Balken, so wie man sie in alten Städten oftmals sieht - in Karlsruhe gar nicht zu finden sind, dann aber auch deshalb, weil eben gar keine Häuser in Brand geraten sind!

Chronik.

Aus Baden.

Karlsruhe, 21. Juli. Das Badische Unterrichtsministerium hat die Lehrer der höheren Lehranstalten und der Volksschulen auf die kürzlich erschienenen Bekanntmachungen über das Eigentum von Munition und erbeuteten Gegenständen aufmerksam gemacht.

Karlsruhe, 21. Juli. Die Karlsruher Zeitung schreibt halbamtlich: Unrichtiges Benehmen des Publikums bei Landen von Flugzeugen ist in letzter Zeit mehrfach die Ursache von Unglücksfällen gewesen.

Karlsruhe, 22. Juli. Das Kriegsministerium legt im Interesse der Armee und der jüngeren Mitglieder der Militär- und Kriegervereine Wert darauf, daß dem seit Jahren gepflegten Schießdienst innerhalb der Militär- und Kriegervereine nach Beendigung des Krieges erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Heidelberg, 20. Juli. Ueber seine Lebensläufe in russischer Kriegsgefangenschaft sprach gestern Abend Herr Oberingenieur Otto Schott im neuen Kollegienhaus.

bere der nach Russland verschleppten ostpreussischen Bevölkerung! Einzelne Mitteilungen geben davon einen betrüblichen Beweis.

Mannheim, 22. Juli. Die von der Stadt Mannheim zum Schmuck ihres Friedrichsplatzes nach einem Preiswettbewerb dem bekannten Karlsruher Bildhauer Prof. Dr. Hermann Volz übertragene Ausführung einer Kolossalstatue Grobherzog Friedrich I. ist nun im Gypsmodell fertiggestellt.

Waden-Baden, 22. Juli. Seit Ausbruch des Krieges bis zum 1. Juli d. J. wurden in Waden-Baden rund 292100 Mark an reichsgeldlichen Familienunterstützungen ausbezahlt.

Locales.

Karlsruhe, 22. Juli 1915.

Die Karlsruher Bauern sind in der Regel ein noch recht junger Berufsstand. Karlsruhe hatte ursprünglich überhaupt keine Bauern unter seinen Einwohnern.

Gimbeerer auf dem Markt sind zurzeit sehr teuer. Die Stadterhaltung wird deshalb in den nächsten Tagen außer ganz frischen, süßen Gimbeerer auch Gimbeerer in getrockneter Form auf den Markt bringen, welche von weiter her bezogen, zum Teil schon bezogen haben werden.

bis 4 Tagen beendet. Man erkennt sie daran, daß auf der oberen Schicht sich über Nacht eine dünne Schleimhaut bildet.

Letzte Nachrichten

Haag, 22. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet: Eine am Dienstag in Utrecht abgehaltene Versammlung von Fabrikanten von Glühlampen und Gaslampen hat beschlossen, am Montag die Fabriken zu schließen, wenn nicht das Ausfuhrverbot aufgehoben oder so abgeändert wird, daß die Ausfuhr ungehindert stattfinden kann.

Ein japanischer Plan zur Ausbeutung Chinas. London, 22. Juli. (W.L.B. Nicht amtlich.) Daily Telegraph berichtet aus Peking: In amtlichen Kreisen wird der neueste Plan Japans viel erörtert, eine chinesisch-japanische Bank mit einem Kapital von 5 Millionen Pfund Sterling zu gründen.

Briefkasten der Redaktion.

U. B. in K. Ein Unteroffizier erhält, wenn die Verpflegung zu Hause erfolgt, außer der Wohnung täglich 60 Pf.

Sammlung für das Rote Kreuz und andere Zwecke.

- Für die katholische Feldpost. Bisher 2295.80 M., Postf. Schmid-Gillingen 4 M., Feldpost. Wäß, Douai 50 M., zusammen 3049.80 M.
Für die Kriegsgefangenen. Bisher 83 M., Feldpost. Wäß, Douai 200 M., zusammen 283 M.
Für die Sanitätshunde. Bisher 126 M., Fel. Mayer 5 M., zusammen 131 M.
Für die erkrankten Krieger. Bisher 37 M., W. D. 10 M., zusammen 47 M.

Insgesamt gingen bis heute (22. Juli) bei unserer Geschäftsstelle für obige Zwecke ein:

Table with 2 columns: Item name and Amount. Includes: Rotes Kreuz 2081.20 M., Feldpost 3049.80 M., Kriegsgefangene 283 M., Sanitätshunde 131 M., erkrankte Krieger 47 M., etc.

Zusammen 12901.94 M. Weitere Gaben vermitteln wir gerne. Die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 22. Juli 1915.

Während eine flache Depression vor der norwegischen Küste lagert, wird das Festland von hohem, gleichmäßig verteiltem Luftdruck bedeckt; in Deutschland hat es deshalb meist aufgelart. Das Hochdruckgebiet hat vorwärts sichtlich Vordringen; es ist deshalb heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, etc. Rows for 21. Nacht, 22. Morgens, 22. Mittags.

Wasserstand des Rheins am 22. Juli früh: Schutterinsel 285, gefallen 5. Reß 332, gefallen 8. Ragau 503, gefallen 12. Mannheim 436, gefallen 11.

Das Obstkuchenbacken mit 50% Weizenmehl ist erlaubt. Als Zusatz zu Weizenmehl eignet sich nichts besser als unser Sinner Speisepuder ein reines Stärkeprodukt wie Mondamin.

Städtisches Bierordtbad. Gründlicher Schwimmunterricht wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts. Preis für Erwachsene 10 Mark, Preis für Kinder 6 Mark.

Aus dem Schützengraben! Mänsche gut fath., streng häuslich erzogene Dame mit großem Vermögen kennen zu lernen. Können. Eheausstattung Bedingung. Siehe zuerst im Felde. Bin im Frieden süddeutsch. Staatsbeamter, 27 Jahre alt, 1,80 m groß, blond, von teibl. gutem Charakter.

Für jeden Belucher von Bickesheim von großem Interesse. „U. C. Frau von Bickesheim“ Wallfahrtsbuch für Bickesheim 2. vermehrte Auflage. fäblich in Leinwand gebunden Mk. 1.50.

Trauer-Bilder, -Karten etc. in sehr grosser Auswahl liefert raschest Druckerei Badenia, Karlsruhe. Bad. Beobachters. Drucksachen jeglicher Art fertigt schnellstens in „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.